

Antrag

der Abg. Hagen Kluck u. a. FDP/DVP

und

Stellungnahme

des Innenministeriums

Reiterstaffeln

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. wie hoch die jährlichen Gesamtkosten (Personal-, Pferde- und Sachkosten) für die Reiterstaffeln in Baden-Württemberg sind;
2. wie viele Planstellen den Reiterstaffeln jeweils zugeordnet sind und wie viele Stellen davon zum 31. Dezember 2007 tatsächlich besetzt waren;
3. wie viele Stellen jeweils mit Polizeivollzugsbeamten besetzt sind;
4. wie viele Angestellte und Arbeiter an den beiden Standorten in Stuttgart und Mannheim jeweils beschäftigt sind;
5. wie viele Polizeipferde den Reiterstaffeln an den Standorten jeweils zugeordnet sind;
6. wie viele Stunden pro Monat bzw. pro Jahr die Polizeipferde durchschnittlich im Einsatz sind;
7. wie viele Stunden pro Monat bzw. pro Jahr für die Pflege der Polizeipferde notwendig sind;
8. über wie viele Dienstpferde das Land verfügt und darzustellen, wie sich deren Zahl in den letzten zehn Jahren entwickelt hat;

9. welche besonderen Vorteile eine Reiterstaffel gegenüber anderen Polizeieinheiten hat und ob diese vor dem Hintergrund des gewandelten Gefahrenszenarios und einer Kosten-Nutzen-Analyse als zeitgemäß zu beurteilen ist.

22. 01. 2008

Gluck, Bachmann, Berroth, Dr. Arnold, Dr. Wetzel FDP/DVP

Begründung

Das Land Baden-Württemberg verfügt als eines unter wenigen Bundesländern an zwei Standorten über eine Reiterstaffel. Vor dem Hintergrund des gewandelten Gefahrenszenarios und der prekären Stellensituation der Polizei gilt es, den besonderen Nutzen von Reiterstaffeln eingebettet in den Gesamtkontext mit den dafür entstehenden Kosten abzuwägen.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 12. Februar 2008 Nr. 3–1122.7/182 nimmt das Innenministerium zu dem Antrag wie folgt Stellung:

Der Landtag wolle beschließen,

die Landesregierung zu ersuchen

zu berichten,

1. wie hoch die jährlichen Gesamtkosten (Personal-, Pferde- und Sachkosten) für die Reiterstaffeln in Baden-Württemberg sind;

Zu 1.:

Die Gesamtkosten betragen rd. 3,78 Mio. EUR und setzen sich zusammen aus:

Personalkosten	2,755 Mio. EUR
Gemeinkosten (z. B. für Leitung, Verwaltung, Werkstätten)	0,500 Mio. EUR
Gebäudekosten/Flächenkosten	0,330 Mio. EUR
lfd. Betriebskosten und Abschreibungen	0,195 Mio. EUR

2. wie viele Planstellen den Reiterstaffeln jeweils zugeordnet sind und wie viele Stellen davon zum 31. Dezember 2007 tatsächlich besetzt waren;

3. wie viele Stellen jeweils mit Polizeivollzugsbeamten besetzt sind;

4. wie viele Angestellte und Arbeiter an den beiden Standorten in Stuttgart und Mannheim jeweils beschäftigt sind;

Zu 2., 3. und 4.:

Der Polizeireiterstaffel Stuttgart sind 34 Planstellen im Polizeivollzugsdienst und vier Stellen für Tarifbeschäftigte zugewiesen. Zum 31. Dezember 2007 waren 32 Planstellen mit Polizeivollzugsbeamten und vier Planstellen mit Tarifbeschäftigten besetzt. Von den 32 Beamten im Polizeivollzugsdienst waren drei Beamtinnen in Elternzeit, zwei waren in Teilzeit beschäftigt (1 x 75 Prozent, 1 x 50 Prozent). Nicht in die Zahl 32 einbezogen wurde eine unter Wegfall der Dienstbezüge beurlaubte Beamtin (Leerstelle). Die vier Stellen für Tarifbeschäftigte waren zum 31. Dezember 2007 besetzt mit zwei Tarifbeschäftigten im Geschäftszimmer (zu je 50 %), zwei Tarifbeschäftigten für Nachtwachen (stundenweise Beschäftigung unter Inanspruchnahme einer Stelle) und zwei Pferdepflegerinnen.

Der Polizeireiterstaffel Mannheim sind 18 Planstellen im Polizeivollzugsdienst und 1,75 Stellen für Tarifbeschäftigte zugeordnet. Zum 31. Dezember 2007 waren alle 18 Planstellen mit Polizeivollzugsbeamten und 1,5 Stellen mit Tarifbeschäftigten besetzt. Letztere sind als Tierpfleger tätig. Von den 18 Beamten im Polizeivollzugsdienst ist eine Beamtin in Elternzeit. Die anteilige Planstelle der Tarifangestellten war zum 31. Dezember 2007 unbesetzt und wird zum Wegfall im Zuge der Stelleneinsparung für die Effizienzrendite gemeldet.

5. wie viele Polizeipferde den Reiterstaffeln an den Standorten jeweils zugeordnet sind;

8. über wie viele Dienstpferde das Land verfügt und darzustellen, wie sich deren Zahl in den letzten zehn Jahren entwickelt hat;

Zu 5. und 8.:

Die Anzahl der Pferde ist ständigen Schwankungen unterworfen, da insbesondere krankheits- oder altersbedingte Abgänge eingeplant werden müssen und eine wechselnde Anzahl an Pferden für den polizeilichen Einsatz in Ausbildung ist. Zur Aufrechterhaltung der Einsatzfähigkeit ist es erforderlich, alle ein bis zwei Jahre ein junges Pferd zuzukaufen und dieses zum Dienstpferd auszubilden. Dafür wird regelmäßig ein altes Pferd aus dem Dienst genommen.

Der Pferdebestand bei der Polizeireiterstaffel Stuttgart variierte in den vergangenen 10 Jahren immer zwischen 22 und 30 Pferden. Derzeit umfasst der Pferdebestand 22 Dienstpferde, wobei der Kauf eines weiteren Pferdes unmittelbar bevorsteht.

Der Pferdebestand bei der Polizeireiterstaffel Mannheim variierte immer zwischen 15 und 18 Pferden, abhängig jeweils vom Alter und Gesundheitszustand der Pferde. Der derzeitige Pferdebestand beträgt 17 Polizeipferde; eines davon ist aufgrund seines Alters (25 Jahre) nur noch bedingt einsetzbar, die beiden Jüngsten befinden sich noch in der Ausbildung. Es ist geplant, innerhalb der nächsten beiden Jahre den Pferdebestand auf 16 Dienstpferde zu reduzieren.

6. wie viele Stunden pro Monat bzw. pro Jahr die Polizeipferde durchschnittlich im Einsatz sind;

Zu 6.:

Die durchschnittlichen Einsatzstunden der Polizeireiterstaffeln in Stuttgart und Mannheim betragen pro Jahr:

	Stuttgart	Mannheim
Fußball/Demonstrationen	4100	1800
Sonst. Einsätze, wie Festumzüge, Bekämpfungskonzepte etc.	1200	3300
Objektschutzstreifen	8200	1000
anlassunabhängige Streifen	7400	
Einsätze zur Öffentlichkeitsarbeit	500	800
Gesamteinsatzstunden im Jahr ¹	21400	6900

Im Jahresdurchschnitt sind bei beiden Polizeireiterstaffeln nicht immer alle Pferde voll einsatzfähig. Zum Erhalt der Einsatzfähigkeit der Staffel bedarf es einer besonderen Altersstruktur. Junge Pferde sind immer in Ausbildung. Bei den ältesten Pferden kommt es häufiger zu temporären, gesundheits- oder verletzungsbedingten Ausfällen.

7. wie viele Stunden pro Monat bzw. pro Jahr für die Pflege der Polizeipferde notwendig sind;

Zu 7.:

Insgesamt sind rd. 11.000 Stunden für Pfllegetätigkeiten aufzuwenden. Darunter fallen Tätigkeiten wie Fellpflege, Fütterung, Stalldienst, Unterstützung des Tierarztes und Arbeitsdienste, wie Instandhaltung von Zaumzeug, Koppeln und Pferdeboxen.

9. welche besonderen Vorteile eine Reiterstaffel gegenüber anderen Polizeieinheiten hat und ob diese vor dem Hintergrund des gewandelten Gefahrenszenarios und einer Kosten-Nutzen-Analyse als zeitgemäß zu beurteilen ist.

Zu 9.:

Gerade vor dem Hintergrund veränderter Gefahrenszenarien entfalten sich die Vorteile einer Polizeireiterstaffel durch ihre mannigfaltige Einsetzbarkeit und Verwendungsbreite in besonderem Maße. Neben dem klassischen Streifendienst in Parkanlagen, Wald- und Naherholungsgebieten sowie schwer zugänglichen, in der Regel nicht befahrbaren Geländeabschnitten lassen sich Polizeireiter besonders auch bei polizeilichen Großeinsätzen (wie z. B. Demonstrationen, Castor-Transporten, Bundesliga-Fußballspielen, sonstigen Sportveranstaltungen, Open-Air-Konzerten, Fastnachts- und Brauchtumsumzügen, sonstige Großveranstaltungen) und zu Suchmaßnahmen nach vermissten oder hilflosen Personen sowie flüchtigen Straftätern einsetzen.

Wo sich das zu bestreifende Gebiet aus verkehrsbaulichen bzw. -rechtlichen oder ökologischen Gesichtspunkten mit einem Streifenfahrzeug nicht befahren lässt, stellt das Polizeipferd einen ganz wesentlichen Faktor zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung und zur gezielten Bekämpfung spezifischer Kriminalitätsformen dar.

Die besonderen Vorteile beim Einsatz von Pferden ergeben sich auch aus deren physischer Beschaffenheit. Insbesondere die Größe (Stockhöhe) und die Masse (500 bis 600 kg Gewicht) der Pferde sind dabei aus einsatztaktischer Sicht von großem Nutzen. So ermöglicht z. B. die hohe Sitzposition dem Reiter einen sehr guten Lageüberblick aus ca. 2,5 bis 2,8 m Höhe. Gleichzeitig wird der Polizeireiter auch besser und bewusster wahrgenommen, als beispielsweise ein Polizeibeamter zu Fuß.

¹ jeweils ohne Rüstzeiten

Die respektvolle Größe der Pferde wirkt sich zudem gegenüber möglichen Gewalttätern deeskalierend sowie bei unfriedlichen Anlässen zur Absperrung oder Räumung von Plätzen und bei der Trennung rivalisierender Gruppen vorteilhaft aus.

Berittene Polizeikräfte entwickeln ihre Vorteile in der Bewegung und in der Überbrückung von Distanzen. Des Weiteren lassen sie sich zur physischen Verstärkung polizeilicher Einsatzmaßnahmen heranziehen. Das geschlossene Vorgehen mit Polizeipferden im Verband verhindert in der Regel eine Entstehung und Verfestigung von Blockaden. Gerade bei unfriedlichen Einsatzlagen ist der Einsatz der Polizeipferde unter Verhältnismäßigkeitsgesichtspunkten oft das mildeste wirksamste Mittel des „unmittelbaren Zwangs“ gegenüber einer Menschenmenge. Beim Räumen oder Abdrängen von Personengruppen lässt sich durch den Einsatz von Polizeipferden je nach Lage der Einsatz des Einsatzstockes oder von Wasserwerfern verhindern. Berittene Kräfte können zudem ein Mehrfaches von Kräften geschlossener Einheiten ersetzen.

Zwei Einzelbeispiele können darüber hinaus die aktuelle Wichtigkeit der Polizeireiterstaffeln verdeutlichen:

- Im Zuge von Objektschutzmaßnahmen für Einrichtungen der amerikanischen Streitkräfte werden weitläufige Geländeabschnitte und Waldgebiete überwacht, deren Bestreifung zu Fuß einen enormen Kräfte- und Zeitaufwand verursachen würde. Ein Großteil der zu überwachenden Fläche ist mit einem Pkw nicht befahrbar.
- Mit der Einführung der 3. Fußballbundesliga wird die Polizei an mehr Spielorten eingesetzt werden und sich dabei mit zusätzlichem und problematischem Fanpotenzial auseinandersetzen müssen. Dabei werden die Polizeireiter ein ganz entscheidender Baustein für eine effektive Einsatzbewältigung sein.

Polizeipferde sind ein wesentlicher Sympathie- und Werbeträger für die Polizei Baden-Württembergs, die zudem im Gegensatz zu anderen Einsatzmitteln, wie Wasserwerfern, Sonderwagen oder Lautsprecherwagen, täglich für verschiedenste Aufgaben eingesetzt werden. In Anbetracht der vielfältigen Einsatzmöglichkeiten und des hohen Einsatzwertes werden die beiden Polizeireiterstaffeln im Land auch im Lichte des bevorstehenden Stellenabbaus und der demografischen Entwicklung gerade unter Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten als zeitgemäß erachtet.

Rech
Innenminister